

Aus dem Staate Nebraska

Aus Lincoln, Nebr.

38 gegenwärtige oder frühere Studenten der Nebraska Universität sind für das dritte Offizierslager im ...

Der Staatsverteidigungsrat machte eine Resolution des National-Verteidigungsrates bekannt, wonach die privaten Sammlungen für Unterstützung des Kriegswertes nur mit Genehmigung des Verteidigungsrates unternommen werden dürfen.

Die Regierung wird nicht für Schreibgebühren der Lokal-Ausgabenbehörden aufkommen, außer wenn die Anstellung eines Schreibens vom Gouverneur des Staates gemäß den Regeln der Regierung geschieht.

Vor Richter Cosgrove vom Lancaster County Distriktsgericht wird das Nabeas Corpus, welches von Harry Flearty angängig gemacht wurde, um Rosamus Olson, der wegen Diebstahls eine Haftstrafe abdiene, zu befreien, zur Verhandlung kommen.

Gemäß dem monatlichen Bericht des Staats-Vericherungskommissars ist es dem Ancient Order of United Workmen gelungen, während der letzten vier Monate ihr Defizit um \$74,500 zu bescheiden.

Bei der Ueberführung einer Section Schulland in Logan County erhielt der Staat ein Bonus von \$4,501. Im ganzen Staate ist die Einkünfte des Schullandes um \$413,237 im Werte erhöht worden.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.!

Die Fair des roten Kreuzes in vergangener Woche brachte ungefähr 10 ein. Das Automobil, welches von Fremonts Bankiers geschenkt worden war, wurde von Clarence Stone gewonnen.

John Hinegan, jr. erlitt gestern beim Inganggehen des Automobils einen Armbruch.

Wie heute Mittag wurde von den Fremont „Good Fellows“, die Summe von \$214 beigetragen für Versicherungen an arme Kinder.

Im vergangenen Monat wurden von verschiedenen Kirchenvereinen 5693 Bannagen für das rote Kreuz gemacht.

Die Fremont Schwerehandhändler berichten, daß die Hausfrauen Fremonts die fleisch- und weizenlosen Tage gut inne hielten.

Fräulein Stella Mackey hat sich in Los Angeles mit Herrn Fred S. Burdick verheiratet.

Es hat sich in der letzten Zeit eine ziemlich bedeutende Opposition in Fremont bemerkbar gemacht, welche es unermüßlich erklärt, daß die Stadt \$160 dazu geben solle, daß auch an der 6. und Broad Straße eine Fahnenstange errichtet würde.

Die Opponenten halten eine solche Ausgabe für unnütz, und denken, daß das Geld in mehr nutzbringender Weise verwendet werden könnte.

Es erscheint daher wahrscheinlich, daß der Stadtrat in seiner Versammlung seine bezügliche Entscheidung ändern wird.

R. A. Humphreys, der hiesige Geizhalsführer der Standard Oil Co., Ltd. am 1. Januar nach Minneapolis verlegt werden, wo er eine ähnliche Stellung für dieselbe Compagnie bekleiden wird.

Es sind weitere 500 Pfund Strickgarn für das hiesige rote Kreuz angekommen. Die Sendung kostet ohne Fracht die Kleinigkeit von \$1050.

Der Fond von \$1400, welchen die Y. M. C. A. in Fremont zusammenbringen wollte, ist bis auf \$120 bereits erreicht.

Es werden mehr Krankenschwestern in der Armee gebraucht; so nur ein „Dromo Quinine“.

Man sagt, Eigenlob riecht nicht gut. Das mag sein; was aber freundlicher und ungeschickter Ladel für einen Geruch haben, dafür haben gar manche Leute keine Nase.

Zwei Helden.

Von A. Rehn.

Berichtet das Kriegsdepartement in Washington.

Aus Desler.

Hier wurde am Montag von den Mitgliedern des Kampagnekomitees kräftig für die Gewinnung von Mitgliedern für das rote Kreuz agitiert. Die Bemühungen werden die ganze Woche hindurch fort dauern.

Mieleschachter Verbrecher gefangen.

Kearney, 19. Dez.—Wm. Stansbury, der sich auch George Mills und Wm. G. George nannte, wurde gestern von Polizeibeamten von Jackson, Mich., abgeholt, um dort eine 25-jährige Haftstrafe wegen eines Sittlichkeitsverbrechens abzulfügen.

Werden Holstein-Kühe kaufen.

Watrice, 19. Dez.—Wolkereibitzer in Ogo County bemühen sich, eine weitere Wagonladung von Holstein-Kühen zu kaufen.

Früherer Hauptmann erhielt Kommission.

Decumseh, 19. Dez.—Der frühere Hauptmann James Morrison von der Compagnie M des sechsten Nebraska Regiments in Decumseh, der durch die Einreise der Compagnie in die 109 Fouragebrigade in Camp Cody, Denning, N. M., seinen Posten verlor, hat gemäß einem Briefe an seine Eltern seine Kommission als Leutnant erhalten.

Konzertprogramm

Nachstehend bringen wir das vollständige Programm der berühmten Sopranistin, Mme. Helen Stanley, die am Donnerstag den 20. November, um 8:15 abends unter der Auspizien des Tuesday Musical Club im Boyd Theater ein großes Konzert geben wird.

- Program. Aria "Louise".....Charpentier Flor di Siepe (Lorenzo Stoechetti)... G. Sgambati Stizzoso mio stizzoso (1710-1736)... G. Pergolesi Orpheus with his fute (Shakespeare)... Charles Fonteyn Manney Over hill, over dale (Shakespeare)... Thos. Simpson Cook Crying of water... Campbell Tipton Swans..... Walter Kramer Cuddle Doon..... Sidney Homer My love is a Muldeer..... Francisco di Nogero Tes Yeux..... Rene Rabey Mon bras pressait (Victor Hugo)... Ch. M. Widor Nocturne des Cantilènes (Jean Morens)... Poldowski Carnaval (Andre Alexandre)... Felix Fourdrain Daybreak..... Albert Mallinson The Rose's Cup..... Ward Stephens Song of the trees... Alberto Binboni Life's Paradise... Mary Heien Brown Aria "Butterfly"..... Puccini

Echtes ehren, Schlechtem wehren, Schweres üben, Schönes lieben, ist zu allen Zeiten als gute Lebensweisheit betrachtet worden.

Man sagt, Eigenlob riecht nicht gut. Das mag sein; was aber freundlicher und ungeschickter Ladel für einen Geruch haben, dafür haben gar manche Leute keine Nase.

Zwanzig Minuten vor dem kleinen, schließlichen Städtchen Draehenberg lag ein altes Wirtshaus — die Kreuzschenke genannt. Zwei mächtige, alte Pappelbäume schnitten sich dort und gingen, ein Kreuz bildend, nach allen vier Windrichtungen auseinander, der was dem alten Haus, das dicht am Kreuzweg lag, wohl einstens zu seinem Namen verholfen hatte.

An den letzten Häusern der Stadt, dort, wo die Laternen aufhörten, stand heute, an einem trüblichen Herbstabend, ein alter, kugelrunder Herr und blickte unschlüssig in die unsichere Helle hinaus.

Wie ausgezornen lag die schurgenge Alte vor ihm. Ihre Perspektive verlief sich im ungewissen Dämmer — und fern — ganz fern, bligte verloschen das trauliche Licht aus den Fenstern der Kreuzschenke — des alten Herza ersehntes Ziel.

Es war nicht zu leugnen — nein, ein Mensch konnte das — daß der Weg sehr öde und unheimlich sei. Weit Kluge zusammen, diesem Helden von Kluge und Dippel, der die Frucht nicht einmal dem Namen nach kannte — aber so allein! Hatte es nicht gehen erst im „Intelligenzblatt“ geblieben, daß bei Steinhagen zwei Stroldche einen einsamen Wanderer brutal überfallen und rein ausgeraubt hatten! Herrgott — und Steinhagen war nur eine Stunde von Draehenberg entfernt! — da mußte der unglücklichste Mensch ängstlich werden!

Und eben jetzt — ehe plötzlich eine dunkle Wolke des Mondes unsicheres Licht ganz verblühte, entdeckte Herr Seibt eine lange Gestalt, die regungslos etwa zwanzig Schritte vor ihm an einer Pappel lehnte und offenbar sein Näherkommen erwartete.

Entgegen sträubte ihm die Haare — die Kniee brachen unter ihm. Und rings kein Mensch — weit schon die Stadt — weit noch das Ziel — keine Waffe in seiner Hand als der einfache Regenschirm. Flucht, Flucht — um jeden Preis!

Wer wohin? Wie konnte ein Mensch von seiner Konstitution durch Schnelligkeit zu entrinnen hoffen — er kam ja nicht dreißig Schritte weit, ohne eingeholt zu werden. Da — ein Gebanke! — und blitzschnell verschwand die kugelrunde Gestalt in dem tiefen Strohhengraben, der die Allee von den anstößenden Feldern schied.

Der Aufenthalt in besagtem Strohhengraben war nicht gerade der angenehmste. Modernes Raub und jünger, tüchtiger Schlämm darunter, machten ihn recht unbehaglich; dennoch schickte Herr Seibt ein stummcs Dankgebet zum Himmel.

Was nun tun? Vorderhand war Stille, Totenstille die Lösung! Meertwürdig nur, daß sich nichts rührte — kein Schritt, kein Rascheln. Der Mond brach durch die Wolken und gerührte sich wieder, der Wind sauste und rühte aus — sonst nichts. Tüchtige, lange Minuten vergingen so. Endlich, nach schwerem Kampf mit seiner Angst, hob Seibt den Kopf vorsichtig und spähte unter Bedung eines breiten Pappelschattens nach der entgegengesetzten Seite. Der Mensch an der Pappel war verschwunden — aber o Entsetzen! Hoch sich dort nicht plötzlich ein dunkles Etwas von der Erde und versank dann langsam, wie vom Erdboden verschluckt!

Entsetzlich! höchste Nacht. Der Mörder will mich glauben machen, ich hätte mich geirrt — er ist im linken Graben und wartet mit teuflischer Wurdigkeit auf mein Derwortommen!

Und mit schlotternden Knieen kroch er in dem jähen Schlämm vorwärts, leise, unhörbar — den rauschenden Wind benutzend, der in den Blättern raschelte. „Es wäre falsch“, dachte der Unglückliche, „wenn ich zurücktröbe — denn wenn er mich sucht, wird er glauben, ich habe mich nach der Stadt zurück gewandt. Also vorwärts, bei Freunden entgegen!“

Und so kroch er auf Händen und Knien vorwärts — oft in den tüchtigen Schlämm einsinkend, oft an spitzen Steinen Hosen und Ärmel zerreisend. Da ist sie endlich, die Liebe, die rettende, die heißersehnte Kreuzschenke!

Mit wildem Schrei erklimmt Seibt den Grabenrand, mit Freudenhoheln flücht er über die Straße durch die offene Tür und mitten in die Stube hinein.

„Himmel Donner, Seibt! wie sehen Sie denn aus?“ empfängt ihn mit schallendem Gelächter der Oberförster. Und die anderen alle lachen — lachen. — „Ja, lachen Sie nur!“ jappete er mühsam, schwer auf einen Stuhl fallend, „meine Herren! Gott hat mich gnädig aus Mörderhänden gerettet!“

„Wie, was?“ — aus Mörderhänden? — in unferem friedlichen Draehenberg — ja, erzählen Sie doch!“ — „lang es durcheinander. Aber ehe Herr Seibt zu erzählen vermochte, wurde die Tür aufgerissen und das erstaunte Gesicht der Herren. Keinbedacht, atemlos, zitternd — Kluge, der Held von Dippel und Kluge.“

„Aber, Kluge, wie sehen Sie denn aus?“ — „Wo kommen Sie denn her?“ schrieen alle unisono. — „Ein Dieb! ein Stroldch! ein Mörder! Schnell, meine Herren, er stürzte durchs Haus, er muß noch im Hofe oder im Garten sein!“ schrie Kluge.

„Sehen Sie, sehen Sie!“ jammerte Seibt, „ich sag's ja. Also dich hat er angefallen, Kluge?“

„Angefallen hat er mich nicht — ich sah ihn kommen, die unheimliche, gedunkelte Gestalt, und plötzlich verschwand er im Graben; ich blitzschnell in den anderen; links war ich, rechts war er... ja, warum lachen Sie denn, meine Herren?“

Werbüßte sah sich Kluge, der Heldendämpfer im Kreise um. Nein — das war schon Jöhlen, Lachen konnte man das nicht mehr nennen. Dem Pfarrer stießen die hellen Tränen über die Waden, der Oberförster überdrückte alles mit seinem donnerähnlichen Gelächter, die anderen trampelten und jöhlen; nur Seibt rief sich mit merkwürdig verdrucktem Gesicht die Hände an seinem Taschentuch ab und lächelte still wie einer, der lieber weinen wollte.

„Fran Weilin!“ schrie endlich, nachdem er nur erst vor Lachen die Sprache wiedergewonnen hatte, der Oberförster, „eine Waise, eine Staatswaise für unsere Helden! Ja, es ist wirklich wahr und kein Zweifel: diese beiden Heldenjungen sind eine Viertelstunde Weg im schlammigen Strohhengraben getrocknet — und jeder hat sich heillos vor dem anderen gefürchtet!“

Als kürzlich früh morgens im zweiten Stock des sechsstöckigen Tenementhauses No. 424 West 27. Str. in New York ein Feuer ausbrach, wurde die sechsunddreißigjährige alte Frau Anna Schmidt darauf von panischem Schreck gepackt, daß sie mit ihrem vier Wochen alten Schöngem John im Arm zum Fenster im Frontzimmer lief, das Baby fallen ließ und dann selber zum Fenster hinaus auf die Straße hinabsprang. Sie erlitt innerliche Verletzungen, einen Schädelbruch und einen Beinbruch und wurde in bewußtlosem Zustand nach dem New York Hospital gebracht. Frau Schmidt lag mit dem Kind im Bett, als aus unbekannter Ursache eine kleine Lampe auf dem Tisch neben dem Bett umfiel und das Bettzeug in Brand setzte. Die Frau erwachte und weckte durch ihr Geschrei den in einem anderen Zimmer mit den beiden größten Kindern schlafenden Gatten, der ihr zurief, sie solle mit dem Baby durch die Wordertür hinauslaufen, er werde die anderen Kinder durch die Hintertüre in Sicherheit bringen. Das Baby wurde von der Feuerwehre umverkehrt auf dem Boden des Vorderzimmers gefunden.

Rekrutierung für Bundesheimgarde. Major Frith von der Rekrutierungsstation des Omahaer Distrikts, wurde von Washington aus instruiert, Männer über den Aushebungsalter, besonders Veteranen des spanischen, des Philippinen- und des Vorkrieges für die Bundesheimgarde anzuwerben. Diese Soldaten werden bei der Abmachung von öffentlichen Verkehrsstraßen benötigt. Das Kriegsamt will ein Korps von etwa 15,000 von diesen haben und man will sie in der Nähe ihrer Heimatstationen stationieren.

Note Kreuz-Kampagne in den Schulen.

Heute wurde die Kampagne in den Schulen für das rote Kreuz begonnen. Jeder Lehrer und jede Lehrerin

solten demselben angehören und die Schüler werden sich bemühen, alle Mitglieder ihrer Familien für dasselbe zu gewinnen. Man hofft auf diese Weise eine große Anzahl Mitglieder zu erlangen.

Noch eine Namensänderung.

In einer kürzlichen Versammlung haben die Direktoren der Deutsch-Amerikanischen National Bank beschlossen, das erste Wort fallen zu lassen und in Zukunft den Namen „American National Bank“ zu führen. Der Dichter würde keine Reime abändern, wo er sagt: „Und mit des Glückes Mächten, ist kein en'ger Bund zu schließen, denn der Druck war allmächtig.“ Schon seit geraumer Zeit wurde eine Stimmung laut, die die Herren an der Spitze auf die Dauer nicht widerstehen konnten.

Besucht Otto Borjov. In seinem neuen Lokal 314 Süd 14. Straße, Begehrenverstele alkoholfreie Getränke und seiner Lunch. — Besucht Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

LOU BICK
Vieh-Kommissions-Händler
Zimmer 138-140 Exchange Bldg. Omaha, Neb. Telefon South 56.
Deutsche Viehhändler sind als Kunden besonders gesucht. Wir sprechen deutsch und sind gerne bereit, genaueste Informationen zu erteilen. Weiteres siehe Stadt National Bank und Union Stock Yard Co.

Qualitäts-Gaben für Jedermann
Juwelen sind die idealen Weihnachtsgaben. In diesem Jahre noch mehr als je zuvor zeigen wir die schönste Auswahl dieser Gaben für jedes Mitglied in der Familie.
So verschiedenartig ist unser Lager, daß jeder Geldbörsebesitzer leicht findet, was er am liebsten in Qualität und im Wert beschafft.
Lassen Sie sich nicht verführen, in „Bargain Juwelen-Verkäufen“ zu kaufen. Zuverlässige Waren sind stets die billigsten.
Geben Sie einen Pfad für einen Dollar oder mehr — unser Geschäft liegt außerhalb des hohen Mietsdifferentials. „Wahrheit in Juwelen“ ist unser Motto.
JOHN HENRICKSON
„Der Loyal Jeweler“
Seit 1882 ununterbrochen im selben Lokal.
Ecke 16. und Capitol Avenue.

Tägliche Omaha Tribune Schnittmuster. Jedes dieser Muster 10 Cents.

1592 Kleider oder Schürze mit Pumphosen für Mädchen.—In fünf Größen; 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2143 Matrosenkleid für Mädchen.—In fünf Größen: 4, 6, 8, 10 und 12 Jahre. Für die 8 Jahre Größe werden 4 1/2 Yard 27-zoll Material benötigt. Preis 10 Cents.
2292 Mädchenmantel mit Tragen.—In vier Größen: 6, 8, 10 und 12 Jahre. Für die 10 Jahre Größe werden 5 1/2 Yard 44-zoll Material benötigt. Preis 10 Cents.
2302 Mädchenkleid.—In vier Größen: 6, 8, 10 und 12 Jahre. Für die 10 Jahre Größe werden 4 3/4 Yard 36-zoll Material benötigt. Preis 10 Cents.
2304 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2318 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2322 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2305 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2291 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
243 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
1592 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2302 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2304 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2318 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2322 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2305 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
2291 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
243 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.
1592 Kleid für Mädchen.—In fünf Größen: 2, 4, 6, 8 und 10 Jahre. Für die 6 Jahre Größe werden 3 1/2 Yard 27-zoll Material für das Kleidchen und 2 1/4 Yard für die Pumphosen benötigt. Preis 10 Cents.